

### Allgemeine Angaben

Name	
Vorname	
Studienfach	Lehramt Primarstufe Deutsch-Mathematik-Kunst BA. Erziehungswissenschaft und Geschichte
Gastuniversität	Linnaeus Universität
Gastland	Schweden
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	August /2014 – Januar /2015
<b>Einverständniserklärung</b>	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

### Warum Schweden und welche Vorbereitungen sind nötig?

Da wir beide im pädagogischen Bereich studieren, fiel unsere Wahl recht schnell auf die Skandinavischen Länder. Diese Länder gelten in einigen Bereichen der Schule und Pädagogik als Spitzenreiter. Ganz zu schweigen von der vielfältigen Natur die der Norden Europas zu bieten hat. Das Department Erziehungswissenschaft bot neben Schweden Norwegen als Erasmuspartnerschaft an. An den Geldbeutel denkend, entschieden wir uns aber für das „etwas kleinere“ Übel im Punkto teuer: Schweden. Entscheidend war ebenfalls die Unterrichtssprache Englisch.

Für die Linnaeus Universität (LNU) haben wir uns entschieden, da sie einen sehr guten Ruf, besonders für Internationale Studierende hat und unser Department nur gute Erfahrungen mit der Gastuniversität hatte. Sie organisiere die Ankunft der Studierenden sehr gut. Dem können wir im Nachhinein fast bedingungslos zu stimmen, abgesehen von dem unvorhersehbaren Wohnungssuchproblem. Wichtig zu wissen ist, dass die Universität zwei Standorte hat, die auf zwei Städte aufgeteilt sind. So musste eine Entscheidung zwischen den Städten Växjö und Kalmar getroffen werden. Das Kursangebot variiert, sodass es ratsam ist, zu gucken, welcher Standort sich besser für das jeweilige Fach eignet. Wir haben uns letztendlich für Växjö, eine Kleinstadt und die „Hauptstadt“ Smålands, entschieden. Nachdem wir unsere Bewerbungsunterlagen eingereicht hatten, bekamen wir Ende Januar die Zusage von der Koordinatorin der Erziehungswissenschaft. Danach konnten wir uns online für alle Kurse an der LNU bewerben. Alle wichtigen Informationen dafür bekamen wir Anfang März per E-Mail von der Gastuniversität zugeschickt. Einzuplanen ist, dass die LNU ein Englisch B2 Nachweis von jedem möchte. Darum sollte sich schon vor der Zusage von dem Department

gekümmert werden, da es eine Frist zum Einreichen bei der LNU gibt. Wer kein Englisch an der UP belegt, bekommt sehr schwer eine Unterschrift dafür von der UP- es wird lediglich ein DAD Test empfohlen, der dreistündig ist. Rechtzeitig darum kümmern kann einem Stress ersparen, den wir beide hatten.

### **Anreise nach Växjö**

Am schnellsten ist man in Växjö, wenn man von Berlin nach Kopenhagen fliegt (oder mit dem Bus fährt) und von dort aus mit dem Zug direkt nach Växjö fährt. Wenn man innerhalb des Anreizezeitraums ankommt und ein entsprechendes Anreizeformular online ausgefüllt hat, wird man von Studenten oder Mitarbeitern der LNU mit dem Auto vom Växjö Bahnhof abgeholt und direkt zur Unterkunft gefahren. Mit dem Auto von Berlin kann man aber auch von Rostock aus mit der Fähre nach Trelleborg fahren und dann in ca. drei Stunden mit dem Auto nach Växjö kommen. Die „TT Line“ bietet sehr günstige Fährangebote.

### **Wohn-und Lebenssituation**

Die Wohnungssuche in Växjö erwies sich als ziemlich schwierig. Zunächst hieß es nämlich, dass die LNU die Wohnungssuche für einen übernimmt. Nach ein paar Wochen bekamen wir allerdings eine Mail, dass jeder Erasmusstudent sich selbstständig um die Unterbringung kümmern musste. Dafür bekamen wir von der LNU eine Liste mit unterschiedlichen Links und Onlineportals zugeschickt, wo man sich für eine Wohnung oder ein Zimmer bewerben konnte. In Schweden gibt es für Studentenwohnheimplätze ein Punktesystem. Wer am meisten Punkte hat, die man mit dem Tag der Anmeldung bekommt, erhält die Wohnung/ das Zimmer. Auch hier sollte man sich rechtzeitig bei Plattformen wie „Växjö boplatz“ online registrieren. Auf der Seite der LNU kann man aber auch Zimmer zur Untermiete finden. WGs sind in Schweden nicht sehr üblich. Entweder wohnt man in einem Zimmer auf einem Gemeinschaftsflur oder man hat seine eigene Wohnung auf dem Campus in der Stadt. Viele nutzen auch die Möglichkeit bei Privatleuten unter zukommen. Nach einigen Wochen, eventuell sogar einem Monat vergebender Suche für eine Unterkunft, haben wir Zimmer und Wohnung gefunden. Julia fand über eine Växjö Facebookgruppe ein unter zu vermietendes Zimmer und Lisa ein Apartment zur Untermiete- beides luxuriöser weise auf dem Campus. Die Unterkünfte haben wir eher dem Zufall zu verdanken. Julia hat ein Zimmer mit eigenem Bad bekommen und hat sich mit 12 anderen Studenten eine große Küche geteilt. Lisa hat ebenfalls auf dem Campus gewohnt, allerdings in einer eigenen Wohnung im Studentenhaus. Die Mieten variieren sehr stark. Zwischen 300-500€ kann die monatliche Miete schon mal kosten. Dorm rooms sind natürlich günstiger.

Die LNU in Växjö ist eine Campus Universität. Hier spielt sich viel vom Leben ab. Es gibt hier ein gemütliches Café, zwei Studentenclubs, eine tolle, moderne Bibliothek und ganz nah zwei Supermärkte. Der Campus wurde bei uns gerne als „Bubble“ bezeichnet, da man manchmal Tage nicht in die Stadt reingefahren ist. Mit dem Rad ist die Stadt allerdings nur 15 Minuten entfernt. Ein Bus fährt auch in 5 Minuten hin. Nachts fahren die Busse recht selten und enden früh. Aber das Rad fährt ja immer.

Das Leben in Schweden ist in einigen Punkten teurer als in Deutschland. Das sollte einem vorher bewusst sein. Wer bei den Lebensmitteln richtig guckt, bezahlt allerdings nicht so viel mehr. Essen gehen hingegen ist sehr teuer, ganz zu schweigen von Alkoholpreisen. Freizeitaktivitäten sind meist auch teurer.

Es sollte einem bewusst sein, dass Erasmusstudierende meist in separaten Kursen sitzen und daher teilweise schwer Kontakt zu Schweden finden. Durch das Buddy-Programm und/oder das Friend-Family-Programm kann man aber auch gut Schweden kennen lernen. Am besten fragt man sich aber selber, wie viel Kontakt man an seiner eigenen Uni zu ausländischen Studierenden hat. Da (zu) viele Austauschstudenten in Växjö aus Deutschland kommen, haben wir uns außerhalb der Uni auch oft in deutscher Sprache unterhalten. Das kann man allerdings meiden, indem man bewusst Kontakt zu Austauschstudenten aus anderen Ländern sucht.

### **Freizeitangebote**

Växjö hat einiges zu bieten, auch wenn es eine Kleinstadt ist und natürlich nicht Berlin (oder auch nicht Potsdam) ist. Es gibt eine Schwimmhalle, Kinos, eine Bummelstraße und ein Shoppingcenter. Weiterhin gibt es ein Eisstadion, wo man die Hockeymannschaft „Växjö Lakers“ sehen kann. Auch gibt es einige Restaurants und Cafés. Das „Kafe de Luxe“ ist ein gemütliches, alternatives Café, in dem man „preiswert“ (10 Euro) ein reichhaltiges Mittagsbuffet bekommt und am Abend auch als Bar und Tanzclub genutzt wird.

Ansonsten lassen sich tolle Spaziergänge oder Fahrradtouren um die Seen oder auch zu anderen Ausflugszielen unternehmen.

Wer gerne sein Tanzbein schwingt, kann in die zwei Studentenpubs am Campus am Wochenende als auch jeden Mittwoch unter der Woche gehen. Diese Pubs auf dem Campus offerieren auch Brunch, Quizabende, Karaoke- oder Spielabende.

Wer an der LNU studiert, merkt schnell, dass viele Mitgliedschaftskarten gekauft werden müssen, um am Studentenleben teilhaben zu können. So braucht man eine Linnestudenterna

Karte als auch empfehlenswert eine ESN Karte für verschiedene Trips. Wer in einen der beiden Pubs (Sivans) möchte, braucht noch eine „Nation“ Karte. „Nations“ sind so etwas wie Studentenvereinigungen. An die vielen Karten gewöhnt man sich jedoch...

Als Mitglied, der von der ESN organisierten Gruppe VIS (Växjö International Students), kann man jeden Samstag an dem sogenannten „Sport Saturday“ teilnehmen. In der Turnhalle wird Volleyball, Tischtennis, Fußball oder Badminton gespielt. Die VIS organisiert außerdem auch Trips zu verschiedenen Orten. Wir beide waren in Lappland und Norwegen. Beide Reisen waren ein absolut einzigartiges Erlebnis. Die Reise nach Norwegen bestand aus einem 2-tägigen Aufenthalt in Oslo, einer Gletscherwanderung und einer Kanutour im Norden von Norwegen. Die Fahrt nach Lappland stellte den krönenden Abschluss des Auslandssemesters dar. Die atemberaubende Schneelandschaft im finnischen Lappland, der Besuch des „Santa Clause Village“, die Husky-Schlittentour, die Rentierfarm und die Nordlichter machten die Reise zu einem einzigartigen Erlebnis. Auch Touren nach Stockholm, Göteborg und St. Petersburg werden angeboten.

Nach Stockholm, Göteborg, Kopenhagen oder Malmö kann man auch super auf eigene Faust mit dem Zug reisen und muss somit nicht auf die organisierten Touren zurückgreifen. Wenn man weit im Voraus auf der Internetseite [www.sj.se](http://www.sj.se) die Zugtickets kauft, spart man viel Geld. Zudem wird einem bei circa 700 Internationalen Erasmusstudierenden sicher nie langweilig. Es werden Filmabende in der Uni organisiert und auf dem Campus gibt es nicht zu wenige Erasmus Parties oder Kochabende.

### **Studium an der Gastuniversität**

Wie bereits erwähnt ist die LNU eine Campusuniversität und damit ist alles in der Nähe. Die Universität ist sehr modern und kreativ gestaltet. Ringsherum befinden sich sehr viel Grün, ein hübsches Schloss und ein See. Vom Campus, der Ausstattung, der Betreuung sowie der Organisation der LNU waren wir positiv angetan.

Anders als in Deutschland belegt man in Schweden nur vier Kurse um ca. 30 Leistungspunkte zu bekommen. Das Semester ist in vier Perioden aufgeteilt. Jeder Kurs hat eine Dauer von ungefähr 5 Wochen. Wir belegten zwei Schwedischkurse (**Swedish for Beginners Part I and II**) und einen bis mehrere Pädagogikkurse (**Cultural aspects and education, Perspectives on Education, Field studies in Swedish Schools**) sowie **teaching practise** für Austauschstudenten. Vor allem wenn man Lehramt studiert, können wir die letzten beiden Kurse nur empfehlen. Bei der teaching practise war Julia 5 Wochen lang einer internationalen

Schule, die ihren Schwerpunkt in der englischen Sprache hat. Hier kann man sich als angehender Lehrer probieren und eigene Stunden halten.

Wer Erziehungswissenschaft studiert und die Schule nicht als späteren Tätigkeitsbereich sieht, tut sich vielleicht mit den Kursen etwas schwer. Letztendlich war jeder Kurs sehr „Schul-lastig“. Obwohl Lisa kein Lehramt studiert, war sie insgesamt 6 Wochen in der Schule in Schweden. Das war sehr spannend und lehrreich, aber ging in eine andere Richtung als das bisherige Studium. Insgesamt erschien einem das Studium in Schweden weniger akademisch als in Deutschland. Womöglich lag das an der Dozentin, die für alle Pädagogikkurse zu ständig war. Es geht viel um die eigenen Erfahrungen und Länderunterschiede. Zudem wird jeder Kurs mit einem Paper angeschlossen. Mehrere Paper müssen während einer Periode auch geschrieben werden. Diese kann man aber auch zusammen anfertigen.

## **Fazit**

Wir können nur jedem ans Herz legen, einmal im Ausland zu studieren. Man lernt so viele interessante Menschen kennen und vor allem auch jede Menge über sich selbst. Neben Kommilitonen, die dasselbe studieren, lernt man auch andere Menschentypen, Studiengänge, Einstellungen und Länder kennen. Studieren im Ausland erweitert definitiv den eigenen Horizont!

Obwohl Växjö nicht Stockholm ist und sicherlich nicht kulturell dasselbe zu bieten hat, haben wir Växjö schätzen und lieben gelernt. Die kurzen Wege zur Uni, das vertraute Verhältnis zu den Dozenten und das Zusammenleben mit hunderten von Erasmusstudierenden hat das Studieren und Leben in Växjö Wert gemacht. Schweden ist ein unglaublich interessantes Land und obwohl es so nah an Deutschland liegt, gibt es zahlreiche Unterschiede in der Kultur und Entwicklung. Das reine Lesen von PISA Ergebnissen bringt einem Schweden nicht wirklich näher. Dazu muss man schon einmal in diesem Land gelebt haben, um wirklich zu wissen was dahinter steht. Wer aus der Großstadt kommt, kann Växjö noch einmal besonders schätzen. Eine Kleinstadt hat eben auch ihren Charme. Wem einmal die Decke auf den Kopf fällt, setzt sich in den Zug oder in das Auto und fährt ans Meer oder nach Göteborg. Es gibt immer was zu tun und ein Semester vergeht viel zu schnell! Uns beiden wird die Zeit in Växjö sehr fehlen. Dafür haben wir tolle Erinnerungen, die wir nie vergessen werden und neue Freunde, die wir besuchen können.